

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

XIII.

Wie ich mit dem Kuraten zusammentraf.

Nachdem sie uns diesen unerbetenen Unterricht über die Unvollkommenheit der irdischen Waffen erteilt hatten, zogen sich die Marsleute wieder in ihr ursprüngliches Hauptquartier auf der Horsell-Weide zurück. In ihrer Hast und überdies mit den Resten ihres zerschmetterten Gefährten beladen, überfahen sie ohne Zweifel viele solche verstreut liegende und unnötige Opfer, wie ich es war. Hätten sie ihren Kameraden im Stich gelassen und hätten sie sich sofort aufgemacht, so hätte es zu jener Zeit zwischen ihnen und London nichts gegeben, als Batterien zwölfpfündiger Geschütze; und ohne Zweifel hätten sie die Hauptstadt schneller erreicht, als die Kunde ihres Herannahens. Ihre Ankunft wäre ebenso plötzlich, erschreckend und vernichtend gewesen, wie das Erdbeben, das ein Jahrhundert vorher Lissabon zerstört hatte.

Doch sie hatten keine Eile. Ein Zylinder folgte dem anderen auf seiner Bahn von Planet zu Planet; alle vierundzwanzig Stunden erhielten sie Verstärkungen. Unterdessen gingen die Militär- und Marinebehörden, die sich jetzt der ungeheuren Gewalt ihrer Gegner völlig bewußt waren, mit fieberhaftem Eifer ans Werk. Jede Minute wurde ein neues Geschütz aufgepflanzt; bevor noch die Dämmerung hereinbrach, barg jedes Gehölz, jede Reihe vorstädtischer Landhäuser an dem hügeligen Abhang um Kingston und Richmond eine kampflustige schwarze Mündung. Durch die verkohlte und verödete Fläche — in einem Ausmaß von etwa zwanzig Quadratmeilen —, die das Feldlager der Marsleute auf der Horsell-Weide umschloß, durch die ausgebrannten und in Trümmern liegenden Dörfer mit ihren grünen Bäumen, durch die schwarzen und rauchenden Säulengänge, die noch einen Tag vorher Fichtenanpflanzungen gewesen waren, krochen die treuen Kundschafter mit den Heliographen, welche den Kanonieren das Herannahen der Marsleute anzeigen sollten. Die Marsleute aber waren jetzt von